

Die Geschichte der Schulschachmannschaft am Bildungszentrum Kuhberg

In den Jahren 1986 bis 1989 verfügte das Gymnasium im Bildungszentrum Kuhberg (heutiges Anna-Essinger-Gymnasium) mit Peter Oesterle, Thomas Gruber, Kurt Keller, Frank Ruess, Tobias Lahaye und Andreas Dilschneider über eine starke Schulschachmannschaft, bestehend aus vier Spielern plus Ersatzspielern. Andreas Dilschneider und Kurt Keller hatten die Schach-AG gegründet, bevor sich die anderen der oben genannten Spieler dazugesellten. Die Wettkampfspiele wurden jeweils von einer vierköpfigen Auswahl davon bestritten. Der schachinteressierte Lateinlehrer Gerhard Stoz fuhr sie zu Auswärtsspielen: Die Mannschaft nahm an den württembergischen Schulschachmeisterschaften im Bezirk Oberschwaben teil. In der Wettkampfgruppe I der Schüler bis Klasse 13 spielte sie schließlich um die Bezirksmeisterschaft und wurde im Jahr 1987 Oberschwäbischer Schulschach-Vizemeister. Im Folgejahr 1988 erkämpfte sie sich sogar den Titel Oberschwäbischer Schulschachmeister und Schulleiter Gundert überreichte den Pokal. Eine Turnierebene höher schied sie dann jedoch gleich aus. 1988 erlangte Kurt Keller das Abitur und trat damit aus der Mannschaft aus. Ihm folgte Andreas Weichert. Im Jahr 1989 - Thomas Gruber hatte sein Abitur im Januar 1989 sehr früh abgelegt, durfte aber noch mitspielen - gelang die Mannschaft noch weiter, bis in die deutsche Endrunde (Deutsche Schulschachmeisterschaft). Im folgenden Schuljahr, 1989/1990, war das Gymnasium wieder mit einer Schulmannschaft bei der deutschen Schulschachmeisterschaft vertreten, allerdings in anderer, schwächerer Besetzung und daher wenig erfolgreich. Aus Sicht von Thomas Gruber war die erfolgreiche Schach-AG ein Aushängeschild der Schule.

Kurt Keller und Andreas Dilschneider spielten bereits vor dem Einsatz in der Schulschachmannschaft in der Schachabteilung des Post-Sportverein Ulm (Donau) e. V., kurz Post SV Ulm, zuerst nur im vereinsinternen wöchentlichen Spielbetrieb und in der Saison 1985/1986 erstmals auch in einer Schachmannschaft (Post-SV Ulm VI). Andreas Dilschneider hatte schon im Alter von 8 Jahren erste Turniere bei Post-SV Ulm gespielt. Beide schlugen in der Schach-AG Peter Oesterle vor, am wöchentlichen Schachspielen im Spiellokal dieses bekannten Ulmer Schachvereins teilzunehmen. Er folgte bald diesem Rat und fand sich in dem damaligen Spiellokal ein, der Erfrischungsraum des Fernmeldelehrlingsheims Ulm, Gneisenaustraße 60. Bald darauf - noch in der gleichen Saison 1985/1986 - stoß er zu der Mannschaft Post-SV Ulm VI dazu. Diese Vereinsmannschaft war mit dem Erreichen der Meisterschaft in ihrer Gruppe im Jahr 1986 ebenfalls sehr erfolgreich. Kurt Keller trug mit 5 Siegen aus 6 Partien dazu bei. ("Nicht erwarten konnte man die Meisterschaft der jungen Mannschaft des Post SV Ulm VI, die mit einem hohen 7:1-Sieg über Blaustein III A-Klassen-Meister wurde. Bester Spieler war Jürgen Eberhardt, der aus sechs Partien sechs Siege erreichte, vor Keller, der fünf Punkte aus 6 Partien schaffte." (Südwest Presse, 19. März 1986)).

Anschließend beendeten Kurt Keller das Spielen in der Vereinsmannschaft und Andreas Dilschneider das ganze Vereinsschach. Peter Oesterle hingegen setzte es fort und entwickelte sich bärenstark weiter bis zum Einsatz an der Spitze in der ersten Mannschaft, Post-SV Ulm I. In dieser Zeit, anno 1997, stieg Post-SV Ulm I wieder in die 2. Bundesliga auf. Peter Oesterle spielte damit auch in einer Glanzzeit der ersten Mannschaft des Post-SV Ulm an den Spitzenbrettern, Brett 1 und 2 bei Post-SV Ulm I in der 2. Bundesliga! Neben vielen anderen schachlichen Erfolgen wie mehrmaliger Ulmer Schach-Stadtmeister bezwang er einmal sogar die damalige georgische Schachweltmeisterin Maja Tschiburdanidse. Andreas Dilschneider wurde später Schachboxer und Pressesprecher der World Chessboxing Organisation (WCBO). Kurt Keller widmete sich nach dem Abitur außerdem der Kunst der Schachproblem-Komposition. Thomas Gruber verfügte beim Anschluss an die Schulschach-AG bereits über ein großes schachliches Wissen. Deshalb war er für die Schulmannschaft eine Verstärkung. Er kannte Kurt Keller schon vom Vereinsschach. Später schaffte er es bis zum FIDE-Meister.

Kurt Keller, 11. Oktober 2016